



Medienkonferenz «Neue Zwischennutzung im Calvinhaus» vom Montag, 20. November 2017

REFERAT VON GEMEINDERÄTIN FRANZISKA TEUSCHER, DIREKTION FÜR
BILDUNG, SOZIALES UND SPORT

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Medienvertreterinnen und Medienvertreter, lieber Fred, lieber Danilo,
liebe Anwesende

Nicht zum ersten Mal lade ich Sie, werte Medienschaffende, im Zusammenhang mit dem heutigen Tag der Kinderrechte ein, um Ihnen ein Projekt für Kinder und Jugendliche vorzustellen. Es ist mir ein Anliegen, Sie regelmässig darüber zu informieren, mit welchen Aktivitäten oder Projekten die Stadt Bern die Kinderrechte und die Kindergerechtigkeit aktiv fördert und vorantreiben will.

Heute geht es um eine neue Zwischennutzung und zwar eine einjährige Zwischennutzung im Calvinhaus. Doch der Reihe nach: Wir freuen uns schon seit Langem auf den Jugendclub Tankere an der Predigergasse / Schüttestrasse und hatten vor, diesen im laufenden Jahr zu eröffnen. Der Umbau verzögert sich aber, wie sich auch die Sanierung des Kirchenfeldschulhauses wegen Einsprachen verzögert. Die Stadt hat das Calvinhaus ursprünglich als Ersatzstandort für die Schülerinnen und Schüler der Volksschule Kirchenfeld von der reformierten Gesamtkirchgemeinde Bern zugemietet. Jetzt machen wir aus der Not eine Tugend und ermöglichen im Calvinhaus eine Zwischennutzung von und mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Ich danke an dieser Stelle dem Trägerverein für die offene Jugendarbeit (toj) herzlich, der bereit ist, jüngere Nutzende zu unterstützen, wenn sie dies wünschen. Insgesamt lege ich aber sehr hohen Wert auf eine möglichst grosse Autonomie der jungen Menschen, die sich hier einbringen wollen. Ich freue mich auch, dass die reformierte Gesamtkirchgemeinde Bern die Zwischennutzung ihrer Liegenschaft durch Jugendliche

ausdrücklich begrüsst. Es ist schön, dass wir partnerschaftlich mit den Kirchen zusammenarbeiten können.

Zwischennutzungen sind immer stark an die Umgebung und die aktuellen Umstände gebunden. Das Calvinhaus ist heute ein Versammlungslokal und als solches soll es weiterhin genutzt werden. Denn es geht darum, die Nutzung zonenkonform zu gestalten. Es gibt für die Jugendlichen hier viele Möglichkeiten, eigene Ideen zu verwirklichen und gemeinsame Projekte umzusetzen. Ein Clubbetrieb und Partys gehören allerdings ausdrücklich nicht dazu.

Mit diesem Projekt möchte ich Ihnen beispielhaft aufzeigen, wie wir gedenken, unsere durchaus ehrgeizigen Vorhaben für eine kinderfreundliche Stadt umzusetzen. Sie erinnern sich: Im vergangenen Jahr wurde die Stadt Bern von der UNICEF als Kinderfreundliche Stadt ausgezeichnet. Und ich konnte unseren Aktionsplan für eine weitere Verbesserung der Kinder- und Jugendfreundlichkeit in der Öffentlichkeit präsentieren. Nun gilt es, diese Versprechen einzulösen. Ein Ziel im Aktionsplan lautet: bei Jugendräumen Zwischennutzungen zu ermöglichen und zu fördern. Ich freue mich wirklich sehr, dass wir dies mit dem Calvinhaus nun rasch und unkompliziert können – im Gegenzug zur noch brachliegenden «Tankere».

Scarlett Niklaus, die stellvertretende Leiterin des Jugendamts und Projektverantwortliche der Zwischennutzung Calvinhaus, informiert Sie nun darüber, wie die interessierten Jugendlichen und jungen Erwachsene einbezogen wurden und werden, welche Ideen schon entstanden sind und wie der Prozess um die Zwischennutzung weitergeht.

Ich bedanke mich für Ihr Interesse an einer kinderfreundlichen Stadt Bern.